

78 N 2 [139]

60

X 244 M 86

Uns

der Hochedle Herr,

H E R R

**Job. Friedrich Delius,**

wohlbestaltem Factor der Friderichschen Buchdruckerey,

mit

der Eugendbegabten Jungfer,

J U N G F R A U

**Sriederica Maria  
Friderichen,**

am 28ten dieses Monats sich ehlich verband,

widmete dem Andenken dieses frohen Tages

**Dem werthgeschätzten Braut - Paar**

folgendes schlechte Gedicht

A. S. Breyer.



Helmstädt, den 25ten October. 1760.



Kopiel 78 N 2 [139]

AK





lück zu, zu Eurer Hochzeits-Lust,  
Ich singe mit an Eurem Feste,  
Nichts sey Euch jetzt von Leid bewußt,  
Ergötzet Euch aufs allerbeste:  
Da Eure Herzen fröhlich seyn,  
So will auch ich mein Lied Euch weyhn,  
Das aus der treuesten Regung fließet,  
Jehovah mache selbst sich auf  
Und seegne Euren Lebens-Lauf,  
Und öffne seine Quell, die lauter Heil ergießet.

Wie mancher muß im Zanimeerthal  
Unzählich bittere Thränen weinen,  
Was drückt ihn nicht vor Noth und Quaal,  
Eh ihm das Freuden-Licht will scheinen,  
Es trifft bey uns noch immer ein:  
Wir müssen erst geläutert seyn,  
Eh Freud und Ruhe uns soll krönen.  
Der Christ geht auf der Dornen-Bahn,  
Und nicht auf Rosen, Himmel-an,  
Doch endlich hört der HErr sein Weinen und sein Sehnen.

Wohl also dem, der GOTT vertraut!  
Er wird nach Leiden Trost empfangen,  
Dis sehn wir an der werthen Braut,  
Auf Rosen ist sie nicht gegangen.  
Die theure Mutter, Fels und Stab,  
Den Ihr der holde Himmel gab,  
Ward Ihr mehr als zu früh entzissen,  
Da hörte man Ihr Klag-Geschrey,  
Da war Ihr größter Trost vorbei,  
Sie weint im Jammerthal, in bangen Finsternissen.

Der liebe Vater wars allein,  
Der musste nun die Stütze heißen,  
Und Vater und auch Mutter seyn;  
Doch auch den woltest du entzissen  
O Tod? Das ist doch gar zu hart,  
Kaum, da der Schmerz gelindert ward,  
Die Wunde, die du erst geschlagen,  
Ja, ja, hier hilft kein winselnd Flehn,  
Der Vater musz zu Grabe gehn,  
Und da verdoppeln sich Leid, Grämen, Pein und Klagen.

Nun hieltst Du Dich an Deinem GOTT,  
Geehrtste Braut, dem besten Vater,  
An Deinem Beystand in der Noth,  
An Deinem treuesten Freund und Rathher,  
Und dieser GOTT verließ Dich nicht,  
Er war in Kreuz Dein Trost und Licht,  
An ihm hiengst Du Dich Klettenveste,  
Er sorgte für Dein wahres Heil,  
Er war Dein Schutz, Dein Trost, Dein Theil,  
So war hier Deine Wahl gewiß die allerbeste.

Nach so betrübten Lebens-Lauf  
Denkt GOTT an Dich mit Huld und Gnaden,  
Nun geht Dir Deine Sonne auf,  
Und GOTT ersetzt den vorgehen Schaden,  
GOTT schenkt Dir einen Delius,  
Der nun Dein Heil besorgen musz.  
O tausend Glück an diesem Tage!  
GOTT hat nun alles gut gemacht,  
Was Wunder! daß Dein Herz nun lacht,  
Nimm nun Dein Harfen-Spiel nach jener Trauer-Klage.

**H**err Bräutigam! Dies Liebes-Pfand,  
 Vom Himmel selbst Dir dargegeben,  
 Sey angenehm in Deiner Hand:  
 Nun fange an vergnügt zu leben,  
 Mit Freuden küsse Deine Braut,  
 Die Dir Ihr Herz hat anvertraut,  
 Sie wird Dein Leben Dir versüßen,  
 Euch folget Gutes, Heil und Freud  
 In Eurer ganzen Lebens-Zeit,  
 Und so könnt Ihr der Lust des Lebens froh genießen,

**J**ehovah fange selber an,  
 Dis werthe Ehe-Paar zu segnen,  
 Was ich nur Guts erbitten kan,  
 Das müsse Ihnen stets begegnen:  
 Auf wem, o Herr! dein Segen ruht,  
 Der hat das allerhöchste Gut,  
 Den kan kein Leiden traurig machen,  
 Du wirst es, höchster Vater, thun,  
 Hier wird des HErren Segen ruhn,  
 Hier wird die Vorsicht selbst zum Trost und Glücke wachen.



78N2 [139]

60

X 244-1186

Nr

der Hochedle Herr,

H E N N

# Anton Friedrich Delius,

Factor der Feiderichschen Buchdruckerey,

mit

Eugendbegabten Jungfer,

JUNGEN

## Erica Maria

## Feiderichen,

in dieses Monats sich ehlich verband,

im Andenken dieses frohen Tages

### geschägten Braut-Paar

folgendes schlechte Gedicht

S. Brener.



Wittenb., den 25ten October. 1760.



Kopiel 78N2 [139]

AK

